

BEECK Standölinnenfarbe

Deckend pigmentierter Harzöl-Standöllack für Holz und Eisenmetall im Innenbereich, glänzend oder seidenmatt

1. Produkteigenschaften

Abriebfester, wasserfester Leinöl-Hartharzlack alter Prägung für Innentüren, Wand- und Deckenverschalungen. Bevorzugter Einsatz in der Baudenkmalpflege bei der stil- und materialgerechten Restaurierung alter Ölfarbanstriche. Die klassische Standölverkochung vernetzt durch oxidative Trocknung zu einem diffusionsfähigen und wasserfesten Öllackfilm. Porentiefes Eindringen durch „kriechfähiges“ Lackleinöl sorgt für untrennbare Verankerung auf porösem, trockenem und griffigem Holzwerk. In Kombination mit feinst gemahlene Mineralpigmenten besonders wirtschaftlich, lichtecht und dauerhaft. Nach Vorbild sikkativierter Standölfarben der Baudenkmalpflege erfolgt der Auftrag in dünnen Schichten. Auch im Renovierungsfall entsteht keine versprödennde, Dampf sperrende und aufwendig zu entfernende Überschichtdicke an organischen (Kunstharz-)Filmbildnern.

1.1. Zusammensetzung

- Sikkativierte, „fette“ Verkochung aus Lackleinöl, Standölen und pflanzlichen Hartharzen
- Gelöst in ätherischen Ölen und aromatenfreien Lösemitteln
- Mattierung mit Kieselsäuren bei seidenmatt
- Fein angeriebene Mineralpigmente für höchste Lichtechtheit
- Frei von Kunstharzen, Weichmachern, Bioziden und Konservierungsstoffen

1.2. Technische Eigenschaften

1.2.1. Übersicht

- Anwendung im Innenbereich
- Absolut denkmalgerecht in Stofflichkeit, Anmutung und Nuancierung
- Praktisch unbegrenzt überstreichbar
- Hoch ergebiger, verarbeitungsfreundlicher High Solid
- Diffusionsfähig und Feuchte regulierend
- Höchste Lichtechtheit und Farbtonbeständigkeit dank rein mineralischer Pigmentierung
- Wahlweise in glänzend oder seidenmatt

1.2.2. Bauphysikalisch wichtige Kennwerte*

Parameter	Wert	Konformität
Dichte 20°C:	ca. 1,25 kg / L	
Viskosität:	ca. 130 s 3-mm Auslaufbecher	ISO 2431
s _d -Wert (H ₂ O):	< 0,5 m (seidenmatt)	
Glanzgrad 85°:	glänzend bzw. mittlerer Glanz (seidenmatt)	DIN EN ISO 2813
Flammpunkt:	> 61°C	
VOC-Anteil (max.):	300 g / L	ChemVOCFarbV, Kat. A / d
Festkörpergehalt:	ca. 77 % (High Solid)	

* Werte glanzgrad- und farbonabhängig

1.2.3. Farbton

- 8 lichtechte, denkmalgerechte Standardfarbtöne inklusive Weiß. Beliebig untereinander mischbar

2. Verarbeitung

2.1. Anforderungen an den Untergrund

- Der Untergrund muss sauber, trocken, fest und tragfähig sowie frei von ausblühfähigen, verfärbenden, haftungsstörenden und / oder trocknungsverzögernden Substanzen sein.
- Auf konstruktiven Holzschutz und bläuefreie Holzqualität achten, chemischen Holzschutz nach DIN 68800 Teil 3 mit Anstrichsystem und Resistenzklasse abstimmen.
- Metallisch blankes Eisenmetall oder Stahl, geeignet für die Korrosivitätskategorie C1 nach DIN EN ISO 12944-2.
- Nicht für verzinktes Stahlblech und Buntmetalle.

2.2. Kurzinfo zum Standardaufbau

- **Auf optisch anspruchsvollem Holz (Türen, Möbelfronten):**
 - Grundierung mit BEECK Holzgrund
 - Zwischenanstrich mit BEECK Vorstreichfarbe
 - 2 deckende Anstriche mit BEECK Standölinnenfarbe
- **Auf allen anderen Hölzern je nach Anspruch und Erfordernis:**
 - Grundierung mit BEECK Holzgrund und / oder BEECK Vorstreichfarbe
 - 1 – 2 deckende Anstriche mit BEECK Standölinnenfarbe
- **Auf Eisenmetallen und Stahl:**



BEECK Standölinnenfarbe

- Grundierung mit BEECK Rostschutzgrund
- Zwischenanstrich mit BEECK Vorstreichfarbe
- 1 – 2 Anstriche mit BEECK Standölinnenfarbe

2.3. Untergrund und Vorbehandlung

• Holz:

Saugfähiges, rohes oder nicht filmbildend imprägniertes Holz anschleifen und mit BEECK Holzgrund grundieren, gut sättigen. Mürrbes, abgewittertes und vergrautes Holz komplett abschleifen oder ersetzen. Maximale Holzfeuchte bei Nadelholz 15 %, bei Laubholz 12 %. Fett, Harz und Wachs gründlich mit BEECK Lackverdünner abwaschen. Eiche (Gerbsäure!) und Tropenhölzer (verfärbende, Trocknung verzögernde Inhaltsstoffe!) ebenso wie Holzwerkstoffe unbedingt vorab bemustern, auf Eignung und entsprechende Beschichtungsrichtlinien des Lieferanten achten. Rissige, lose und abblätternde Altanstriche auf Lack- oder Kunstharzbasis porontief abschleifen, abstrahlen oder abbeizen. Abbeizreste porontief entfernen. Fest haftende, tragfähige Öl- und Alkydharzanstriche gründlich mattschleifen und anlaugen / entfetten. Kratzer und Dellen ausschleifen und mit Lackspachtel glätten. Zwischenanstrich mit BEECK Vorstreichfarbe. Bauhölzer vor Einbau allseitig grundieren und zusätzlich einmal lackieren. Verschalungen in Nasszellen wegen Verzug bei Feuchteaufnahme auch rückseitig grundieren, auf Hinterlüftung achten. Schrankinnenseiten und Schubladen wegen Geruchsbildung nicht mit Öllacken oder öligen Grundierungen behandeln, nur Möbelfronten und Außenflächen lackieren.

• Eisenmetalle und Stahl:

Gründlich entrostet, anschleifen und mit BEECK Lackverdünner entfetten, mit BEECK Rostschutzgrund und BEECK Vorstreichfarbe vorbehandeln.

- **Ungeeignete Untergründe** sind mechanisch oder durch Nässe oder Agenzien stark beanspruchte Oberflächen, z.B. Handläufe oder Arbeitsplatten. Tropenhölzer, Eiche und Holzwerkstoffe bemustern, Lieferantenhinweise beachten. Nicht überstreichbar sind plasto-elastische, haftungsschwache und versprödete Altanstriche auf z. B. Acrylbasis. Ebenfalls ungeeignet sind verzinktes Stahlblech, Buntmetalle sowie korrosionsgefährdete Bereiche.

- **Mangelhafte Untergründe** erfordern ein differenziertes Vorgehen, bemustern.

2.3.1. Wartung und Nachbehandlung

Lackoberflächen schonend mit mildem Seifenwasser reinigen, ohne aggressive Scheuermittel oder Schleifschwämme. Feucht reinigen und abtrocknen, stehendes Wasser und Antrocknungen vermeiden. Nachbehandlung ist jederzeit durch feines Anschleifen und Überlackieren möglich. Fettige Verunreinigungen zuvor gründlich mit Seifenwasser und ggf. Lösemittel abwaschen. Kratzer ausschleifen und spachteln. Langsamere Durchtrocknung, geringere Oberflächenhärte und Kratzfestigkeit von Öllacken im Vergleich zu Kunstharzlacken berücksichtigen, beispielsweise bei Möbeln oder Kirchenbänken.

2.4. Verarbeitungshinweise

2.4.1. Allgemeine Hinweise

Untergrundeignung im Sinne der VOB prüfen (siehe 2.1. und 2.3.) Hierbei Saugvermögen, Festigkeit sowie Struktur des jeweiligen Untergrundes beachten. Anspruchsvolle und kritische Flächen bemustern. Qualifizierte Verarbeitung gewährleisten.

- Nicht zu behandelnde Flächen – insbesondere Glas, Sohlbänke, Dehnfugen, Lackierungen, Kunststoffe und Beschläge – sorgfältig abdecken und vor Spritzern schützen.
- Persönliche Schutzausrüstung bereitstellen.
- In sich geschlossene Flächen ausschließlich mit Gebinden aus einheitlicher Fertigungscharge streichen.
- Für genügend qualifizierte Arbeitskräfte und reibungslosen Anstrichablauf sorgen.
- Farbtöne vor Verarbeitung prüfen.
- Nicht bei Nässe oder auf aufgeheizten Flächen verarbeiten.
- Mindestverarbeitungstemperatur: +16°C. Zur Trocknung für Lüftung und Wärme (Raumtemperatur!) sorgen, frische Anstriche schonend behandeln und ausreichende Trocknungszeiten einplanen.
- Trocknungszeit pro Arbeitsgang: im Normalklima nach frühestens 24 Stunden überstreichbar, längere Wartezeiten sind vorteilhaft. Nur getrocknete Anstriche überstreichen. Blockfest im Normalklima nach einigen Tagen, Überschichtdicken und Verklebungen z. B. im Türenfalz vermeiden.

2.4.2. Anwendung

Verarbeitung von BEECK Standölinnenfarbe mit Ringpinsel, Flachpinsel, Lackrolle oder im Spritzverfahren (Niederdruck, Hochdruck, Airmix).

- Vor Gebrauch gründlich aufrühren und ggf. absieben.
- Absolut dünn-schichtig, ansatzlos und gleichmäßig in Maserungsrichtung auftragen. Trocknungsverzug und Glanzabweichungen bei zu sattem und / oder ungleichmäßigem Auftrag. Auf gute Kantenabdeckung achten.
- Überschichtdicken vermeiden, auch auf rauen Untergründen, im Nut- und Falzbereich und in Vertiefungen gut austreichen.
- Bei Bedarf mit bis zu 3 % BEECK Lackverdünner verdünnen, speziell beim Erstanstrich, auf saugenden und rauen Untergründen sowie bei Spritzverarbeitung.

BEECK Standölinnenfarbe

- Farbtongleiche Deckanstriche mit BEECK Standölinnenfarbe im Abstand von mindestens 24 Stunden.
- Im Falle von Staubeinschlüssen sowie bei längeren Standzeiten (> 1 Woche) zwischen den Anstrichen fein (nass) zwischenschleifen, entstauben und überlackieren.
- Auch bei Spritzverarbeitung Überschichtdicken vermeiden, Überstände sorgfältig mit Pinsel vertreiben, speziell an waagerechten Flächen, in Fälzen und Taschen keinerlei „Seen“, Fettkanten oder Abläufer antrocknen lassen. Probeapplikation ratsam. Selbstentzündungsgefahr in Absaug-Filtermatten bei öligem Spritznebel beachten.

3. Verbrauch und Gebindegrößen

Der Verbrauch liegt für glatte, normal saugende Untergründe bei ca. 0,08 L BEECK Standölinnenfarbe pro m² und Arbeitsgang. Mehrverbrauch auf rauen Untergründen durch Musteranstrich ermitteln.

Gebindegrößen: 0,25 L / 0,75 L / 3 L / 10 L

4. Reinigung

Geräte, Werkzeug und verschmutzte Kleidung sofort nach Gebrauch mit BEECK Lackverdünner gründlich reinigen.

5. Lagerung

Im Originalgebinde dicht verschlossen mindestens 18 Monate haltbar. Anbruchgebinde luftdicht verschließen, eventuelle Haut abnehmen, nicht unterrühren. Produkt niemals in lösemittelquellbare Behältnisse umfüllen.

6. Gefahrenhinweise, Sicherheitsratschläge und Entsorgung

EG-Sicherheitsdatenblatt beachten. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

Kann bei empfindlichen Personen Sensibilisierung bewirken. Enthält Orangenöl. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Von Putzlappen, Papier oder anderen Materialien, die zum Aufsaugen verwendet werden, geht eine potenzielle Brandgefahr aus. Nach Gebrauch in geschlossenen, nicht entflammaren Behältern sammeln und sicher entsorgen.

Gefahrenhinweise: Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften.

- Abfallschlüssel Produktreste: 080112
- GHS-CODE: M-LL04

7. Erklärung

Mit diesen technischen Informationen wollen wir aufgrund unserer Erkenntnisse und Praxiserfahrung beraten. Alle Hinweise sind unverbindlich. Diese entbinden den Verarbeiter nicht davon, Produkteignung und Verarbeitungsmethode untergrundabhängig selbst zu überprüfen. Technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung bleiben vorbehalten. Fremdzusätze zum Abtönen, Verdünnen usw. sind unzulässig. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen. Bei Erscheinen einer Neuausgabe verliert dieses Merkblatt automatisch seine Gültigkeit. Verbindlich für die Einstufung laut Gefahrstoffverordnung, Entsorgung usw. sind die Angaben in den EU-Sicherheitsdatenblättern in ihrer aktuellen Fassung.